

Beilage zur „Eltviller Nachrichten“.

Nr. 90.

Elville, Samstag, 8. November.

1919.

Politische Uebersicht.

General Degoutte's Programm.

Dasas berichtet aus Paris: Infolge einer mit dem General Degoutte gehaltenen Unterredung meldet der „Petit Parisien“, daß der General seine persönliche Politik in den Rheinlanden verfolgen wird. Seine Rolle wird sich darauf beschränken, die Direktiven zur Ausführung zu bringen, die ihm Herr Tirard, mit dem er sich in Ideen-Gemeinschaft weiß, erteilen wird. Der General wird darüber wachen, daß eine vollkommene Disziplin in seiner Armee herrscht. In seiner Eigenschaft als Vollstreckungsbeamter der Interalliierten Kommission ist der General bereit, sich gegenüber den deutschen Behörden höflich, aber fest zu zeigen, wie dies der Geist des Friedensvertrages selbst inspiriert. Was die Beziehungen zu der Bevölkerung angeht, so ist der General geneigt, die Höflichkeit bis zum Wohlwollen zu treiben. Er erachtet es als eine Pflicht für die französische Presse, mit der deutschen Fabel, welche uns annexionsistische Ideen unterschiebt, abzurechnen. Sie muß den Deutschen und dann auch unseren Alliierten immer wieder einprägen, daß wir unter keinem Vorwand irgend eine Annexion beabsichtigen und daß wir keinen anderen als den Herrn Wilson teuren Wunsch haben, die Völker über sich selbst entscheiden zu lassen.

Die Ersahansprüche der Alliierten.

Berlin, 4. Nov. Die „Deutsche Allg. Ztg.“ schreibt: Wie wir von maßgebender Seite erfahren, hat der Oberste Rat gestern Abend dem Führer der deutschen Friedensdelegation in Paris, Herrn v. Versner, eine Note überreichen lassen, deren Gegenstand die von Deutschland noch nicht erfüllten Waffenstillstandsbedingungen sind. Die Note ist heute Nacht dem Auswärtigen Amt übermittelt worden. Sie ist sehr lang und ihre Quintessenz ist, daß Deutschland sich zu einer genauen Durchführung der Waffenstillstandsbedingungen verpflichten soll. Die Abgabe einer derartigen Verpflichtungserklärung wird zur Voraussetzung für die Aufnahme des Protokolls über die Friedensaktion oder zur Voraussetzung für das Inkrafttreten des Friedens gemacht.

Genf, 4. Nov. Der „Temps“ meldet, daß die Ersahansprüche der Alliierten für die bei Scapa Flow versenkte deutsche Flotte auf 2 1/4 Milliarden Franken festgesetzt wurden.

Der Ententegerichtshof.

Basel, 5. Nov. Der Pariser „Temps“ meldet: In der neugebildeten Kommission, welche die Ueberführung der Schuldigen nach Paris zu veranlassen hat, erhielt Frankreich den Vorsitz. Als Sitz des alliierten Gerichtshofes zur Aburteilung der Schuldigen am Weltkrieg und der völkerrechtswidrigen Kriegsführung ist vom Rat der Alliierten endgültig Paris bestimmt worden.

Ein sensationeller Prozeß in Sicht

Die Pariser Morgenblätter geben ein Telegramm aus Sofia wieder, nach dem die Strafverfolgung des früheren Königs Ferdinand und des Generals Sawow eingeleitet werden soll, weil letzterer auf Veranlassung des Königs Ferdinand nach Abschluß des Waffenstillstandes die deutsche Militärmission in Sofia habe veranlassen wollen, mehrere deutsche Divisionen nach Bulgarien zu senden, um in Gemeinschaft mit dem bulgarischen Heere die Heere der Entente, die nach den Waffenstillstandsklauseln bulgarische Gebiete besetzten, anzugreifen.

Regierungsmaßnahmen gegen die Streikheher.

Berlin, 6. Nov. Der Oberbefehlshaber ist gegen die Stellen, die versucht haben, die Arbeitererschaft zum politischen Generalstreik aufzurufen, mit der Schärfe vorgegangen, welche die außerordentlich gefährdete Lage der Lebensmittel- und Kohlenversorgung des Volkes erfordert. U. a. ist das Parteibureau der Berliner Unabhängigen militärisch besetzt worden, wo die angeordnete Untersuchung sehr viel belastendes Material zutage förderte. Ferner ist die Versammlung der Straßenbahner militärisch aufgelöst worden; außerdem ist der Vollzugsrat der Arbeiterräte Groß-Berlins, der nur aus Unabhängigen und Kommunisten besteht, aufgelöst worden. Weitere Maßnahmen gegen Personen, die die Streitkräfte der Streikheher sind, stehen unmittelbar bevor.

Revolutionsgedenktage.

Sicherheitsmaßnahmen in Berlin.

Berlin, 7. Nov. Zahlreiche öffentliche Gebäude sind militärisch abgesperrt. So sind die Regierungsgebäude der Wilhelmstraße von Wilhelmplatz bis zu den Linden militärisch besetzt und die Wilhelmstraße ist durch Stacheldraht vom öffentlichen Verkehr abgesperrt. Nur mit Ausweisen versehene Personen dürfen die Stacheldrahtverhaue passieren. Ferner wird das Haupttelegraphenamt und das Polizeipräsidium militärisch bewacht.

Im „Temps“ vom 10. Oktober ist u. a. zu lesen:

... Nicht der Kanzler führt Deutschland. Er marschiert nur voran und die Entwicklung Deutschlands vollendet sich hinter seinem Rücken. ... Um jetzt schon einen demokratischen und vereinigten Staat zu bilden, besitzt Deutschland in Wirklichkeit die dazu nötigen Traditionen und Männer nicht. Italien hat mit einem Schlage die Zentralisierung und Freiheit erreicht, es hatte aber ein politisches Genie, eine tausendjährige Erfahrung, die Deutschland nicht besitzt.

Wenn Franzosen behaupten, man hätte die begrenzten Neigungen und Tendenzen in Deutschland unterstützen sollen, so erwidert die preussische Presse mit starken Schimpfreden, die Franzosen wollten die Deutschen an der bürgerlichen Gleichstellung verhindern und sie ihres Organisationsrechtes berauben.

Betrachten wir uns das Schauspiel, welches uns vom vereinigten Reich vorgespielt wird, so können wir uns einer Antwort auf solche gewissenlose Anklagen enthalten. Sonderbare bürgerliche Gleichstellung ist diejenige, an welcher Herr Noske und sein Generalstab arbeiten. Sonderbare Organisation diejenige, zu welcher weder der Reichs- noch der Räte-Präsident einen Sitz haben. Es ist das System des „Loch nach oben“. Es bleibt immer der Platz zum Hinlegen einer Krone!

Lokales und Propinzielles.

* Elville, 7. Nov. Der zweite Vortragsabend des Herrn Dr. Bossert machte uns mit dem Ernährungsproblem bekannt, das ja gerade bei unseren heutigen, schwierigen Ernährungsverhältnissen besonderes Interesse erwecken mußte und worauf auch der Vortragende mehrfach in seinen Ausführungen Bezug nahm. Das Problem der Verdauung, das bei der Ernährungslehre die Hauptsache spielt, behandelte der Redner in eingehender Weise, wobei er alle in Betracht kommenden Nährstoffe einzeln durchsprach und an der Hand einer größeren, selbstgefertigten und übersichtlichen Tabelle die nötigen Erläuterungen dazu gab. Auch die Nährsalze und das Wasserbedürfnis des Menschen fanden entsprechende Würdigung. Eine sehr rege Diskussion schloß sich an den Vortrag an, ein Zeichen, welches Interesse und allgemeines Verständnis man diesem wichtigen Thema entgegenbrachte. Besonders empfehlenswert ist der

Besuch des nächsten Vortragabends insofern, als über Genußmittel, Diät und Diäturen gesprochen werden soll als Fortsetzung und Schluß der Ausführungen über die Ernährungslehre. Auch Gäste, nicht nur eingeschriebene Teilnehmer sind willkommen. Mit Rücksicht auf den Vortragsabend von Frä. Neesen wird der nächste Vortrag erst am Freitag, den 14. November, punkt 8 Uhr, wegen früherer Verlegung der Polizeistunde stattfinden.

* Elville, 7. Nov. In seiner am Dienstag Abend stattgefundenen Hauptversammlung, wählte der „Cäcilienverein“ Herrn Hans Merkel zu seinem Vorsitzenden. Bekanntlich wurde jüngst bei Gelegenheit seines 40-jährigen Jubiläums der seitherige Vorsitzende, Herr Jean Maibach, zum Ehrenpräsidenten ernannt, so daß eine Neuwahl des Vorsitzenden notwendig wurde. — Wir glauben, daß der Cäcilienverein mit dieser Neuwahl einen guten Griff getan hat. Herr Merkel verfügt über ein glückliches Talent, Vereinen vorzustehen, sie zu leiten und nicht minder, da wo es von Nöten, organisatorisch zu wirken. Gerade in seiner neuen Tätigkeit dürfte dem Vorsitzenden ein reiches und dankbares Betätigungsfeld geboten sein. Der Cäcilienverein verfügt über eine glänzende Vergangenheit. Wir erinnern uns heute noch mit stolzer Genugtuung der Zeiten, wo der Verein mit seinen geradezu künstlerischen Leistungen an die breitere Öffentlichkeit getreten und dadurch weite Kreise begeisterte. Die Aufführung der verschiedenen Oratorien bedeutete seiner Zeit ein besonderes Ereignis. Es ist und bleibt eine eigenartige Tragik im Leben reich wirkender Vereine, daß nach Zeiten stolzer Höhenflüge, eine Aera resignierter Art eintritt. Das schöpferische, wirklich schaffende, war im Wesen des Cäcilienvereins das hervorstechendste Moment und wir pflegen den festen Glauben, daß diese prächtigen Eigenschaften noch tief genug wurzeln, um bei guter Pflege, fernerhin gute Ernte hervorzubringen. Möge es der Tatkraft des neuen Vorsitzenden gelingen, das alles wieder erstehen zu lassen. Der Verein dürfte bei reger Verarbeitung gewiß noch viel Kräfte für seine edle Sache finden. Wir wollen hoffen, daß der alte Glanz wieder seine Auferstehung feiern darf.

* Elville, 9. Nov. Der „Vorschuß-Verein Elville“ nimmt Zeichnungen für die Deutsche Spar-Prämienanleihe von 1919 jetzt schon entgegen. Bedingungen werden noch bekannt gegeben werden und können im Büro des Vereins eingesehen werden.

* Elville, 8. Nov. Die Mitglieder, Handwerksmeister und Gewerbetreibende seien hiermit nochmals besonders auf die für Dienstag, den 11. November, abends 7 1/2 Uhr, in das Gasthaus „Eintracht“ einberufene Versammlung des hiesigen Lokalgewerbevereins aufmerksam gemacht.

* Elville, 8. Nov. Kunstfreunde seien hiermit nochmals auf das am nächsten Montag Abend, 1/8 Uhr, im Saale des „Deutschen Hauses“ stattfindende Konzert der Sängerin Frä. Elsa Neesen aufmerksam gemacht. Auf das in vorliegender Nummer veröffentlichte Programm weisen wir Interessenten besonders hin.

* Elville, 7. Nov. Der Kreisausschuß des Rheingaukreises zu Rüdesheim sucht zum baldigen Eintritt durchaus selbständigen älteren Kaufmann zur Leitung der kaufmännischen Geschäftsstelle usw., ferner einen Lageristen mit genauer Kenntnis der Lebensmittel. Bewerbungen, mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an den Kreisausschuß.

* **Eltoille, 7. Nov.** Herr Medizinal-Praktikant Hans Hirschmann hier hat sein medizinisches Staats-Examen an der Universität in Frankfurt a. M. bestanden. — Als Hilfsarzt im Kriege wurde ihm unlängst das „Bayerische Militär-Verdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern“ verliehen.

* **Eltoille, 6. Nov.** In die durch die Verlegung des Kreissekretärs Wiebe an die Regierung in Wiesbaden frei gewordene Kreissekretärstelle beim Landratsamt in Rüdeshheim ist der Kreissekretär Stahl aus Marienberg versetzt worden.

* **Eltoille, 5. Nov.** Man schreibt uns von unterrichteter Seite: Die Milchversorgung der hiesigen Gemeinde ist trotz allen Bemühungen der Gemeindeverwaltung nicht besser, sondern täglich schlechter geworden. Dies ist vor allen Dingen auf den Mangel an Futter zurückzuführen (Krautfutter ist fast überhaupt nicht oder nur zu kaum erschwinglichen Preisen aufzutreiben) und auf den Umstand, daß zur Zeit ein großer Teil der Kühe trocken steht. Durch diese Umstände waren einige auswärtige Lieferanten genötigt, die Milchlieferung gänzlich einzustellen. Nicht viel besser erging es einem hiesigen Hofe, der noch Anfang des vorigen Monats ca. 120 Liter und Ende dieses Monats nur noch ca. 30 Liter täglich liefern konnte. Durch diese knappe Belieferung war es daher mitunter nicht einmal möglich, die Vorzugsberechtigten voll zu beliefern. Wie wir hören, soll durch den Kreisausschuß eine Neuregelung in der Milchversorgung eintreten. Ob eine solche möglich und auf lange Dauer ist, wird wohl noch in Frage zu stellen sein, da dies eigentlich recht aussichtslos erscheint, denn bei dem herrschenden Futtermangel wird wohl kaum mehr wie bisher aus dem abgemolkenen Rindvieh herauszubekommen sein. Hierzu tritt auch der Umstand, daß die Landwirte täglich Vieh abschaffen, da die Abmelkwirtschaft keinen Gewinn abwirft, denn der Liter Milch kostet den Landwirt mindestens doppelt soviel als ihm hierfür gezahlt wird. Zieht man noch in Betracht, daß wir an die Entente eine große Menge Milchvieh abzuliefern haben, so werden wir uns mit der traurigen Tatsache abfinden müssen, daß unter diesen Umständen mit einer andauernden Besserung in der Milchlieferung nicht zu rechnen sein dürfte.

* **Eltoille, 7. Nov.** Alle Winzer, die ihre Trauben selbst kelterten, um den Wein später zu verkaufen, müssen, da sie dann „Wein gewerbsmäßig in den Verkehr bringen“, ihren Betrieb als Hersteller anmelden, was sie sonst als Winzer, die nur Trauben veräußerten, nicht brauchten.

* **Eltoille, 7. Nov.** Von morgen Samstag, 8. Nov. ab sind nach dem unbefetzten Gebiet gewöhnliche Pakete allgemein wieder zugelassen; ausgeschlossen bleiben Wert- und Einschreibepakete außer Banksendungen.

* **Eltoille, 9. Nov.** Die in Dohheim am Bahnhof gelegene, weltbekannte Fallensabrik C. Bender I. G. m. b. H. ging durch Kauf je zur Hälfte in den Besitz an die Familien Kommerzienrat Schmidt in Niederlahnstein und Hollingshaus hier über. Der Verkaufspreis beträgt 1½ Millionen Mark. Die Firma wird in unveränderter Weise weitergeführt und die Alleinvertretung derselben hat Herr Fabrikant Georg Hollingshaus hier.

* **Eltoille, 7. Nov.** (Das Reichsnotopfer und die kleinen Rentner.) Der Bund der kleinen Rentner, deren Lage mit die schlechteste der deutschen Staatsbürger ist, hat an unsere Reichstagsabgeordneten, den Reichsfinanzminister die Steuerkommission des Reichstags und andere maßgebende Personen Eingaben gerichtet und um Schutz für ihre weitere Existenzmöglichkeit gebeten. Die Eingaben wurden wohlwollend aufgenommen.

* **Eltoille, 7. Nov.** (Der Personenzugverkehr im besetzten Gebiet.) Wie in voriger Nummer bereits mitgeteilt, wird eine vollständige Einstellung des Personenzugverkehrs im besetzten Gebiet vorläufig nicht eintreten. Obwohl sich die interalliierte Kommission im Prinzip mit der Einstellung auch im besetzten Deutschland einverstanden erklärt hat, soll erst die Entscheidung des Marschalls Foch gehört werden. Jedenfalls werde eine so weitgehende Einschränkung wie im unbefetzten Deutschland im linksrheinischen Gebiet nicht erfolgen und auf den Hauptstrecken ein beschränkter Personenzugverkehr aufrecht erhalten werden.

Verschiedenes.

* **Mainz, 5. Nov.** In den Rhein gerodet und ertrunken ist gestern nachmittag der 15 Jahre alte Wilhelm Eiers, Sohn des hiesigen Schuhmachers Eiers. Der Junge benützte als Rodelbahn die abschüssige Straße, die sich vor dem Landebock der Köln-Düsseldorfer Boote von der Rheinpromenade nach dem Stromufer hinzieht. Hierbei fuhr er mit seinem Schlitten auf die Landebrücke und schoß in voller Fahrt über diese in den Strom, wo er mit seinem Rodelschlitten in den Fluten verschwand. Sein 16jähriger Bruder, der ihn heimholen wollte, sah ihn gerade noch im letzten Augenblick auf der verhängnisvollen Todesfahrt. Die Leiche des armen Jungen konnte noch nicht geborgen werden.

Berlin, 7. Nov. Der Abgeordnete Haase ist heute Freitag morgen 8½ Uhr verstorben. — Am 8. Oktober, um die Mittagszeit, war der Abg. Haase, wie noch in Erinnerung sein dürfte, das Opfer eines Anschlags gewesen. Der österreichische Lederarbeiter Böh gab auf ihn beim Betreten des Reichstagsgebäudes mehrere Schüsse ab, die Verletzungen hervorriefen, deren Folgeerscheinungen bereits zur Amputation eines Beines geführt hatten. Der Anschlag, dem keinerlei politische Momente, sondern lediglich der Haß eines persönlichen Feindes zugrunde liegt, wurde mit Recht allgemein verurteilt. — Der Lederarbeiter Johann Böh, der das Attentat auf den Abgeordneten Haase verübte, ist laut „B. Z.“ auf Grund des ärztlichen Gutachtens für geisteskrank erklärt worden. Er wird nicht vor Gericht gestellt, sondern dauernd in einer Anstalt interniert werden.

Standesamtsnachrichten (Sterbefälle).

Am 4. Oktober 1919: Garnisonverwaltungsoberspektor a. D. Heinrich Horschler 84 J.,
10. Ehefrau Elisabeth Christ aus Erbach, 27 J.,
17. Wwe. Agnes Fick, 83 J.,
14. Gefreiter Wilhelm Ludwig Heinrich Welsch, Techniker, 29 J.,
28. Tagelöhner Johann Schäfer aus Kiedrich, 66 J.,
29. Schlosser Karl Monreal, 61 J.,
30. Tagelöhner Karl Arndt aus Georgenborn, 55 J.

Katholische Kirche, Eltville.

Sonntag, 9. November.

6,45 Uhr 7,45 Uhr und 8,45 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Allerheiligenbruderschaft.

An Werktagen.

5,30 Frühmesse, 6,15 Pfarrmesse, 7 Uhr Schulmesse.
7,30 Uhr hl. Messe.

Am Montag ist abends 7,30 Schluß der Allerheiligenandachten, Mittwochabend 7,30 ein Vortrag des hochw. Paters Honorius.

Schwesternkapelle.

Sonntag, 9. November: 7 und 8 Uhr hl. Messen.

Vereins-Nachrichten.

Verein ewige Andeutung. Sonntag, 9. November: Andeutungstag für Frauen und Jungfrauen.

Sonntag, 9. November, 1¼ Uhr: Versammlung des Jünglings-Vereins.

Sonntag, 9. November, 4 Uhr: Versammlung des Marienvereins im Vereinshaufe.

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville.

Zu unserem am
Sonntag, den 9. Nov., von nachm. 3 Uhr ab
im „Saalbau zur Post“ (Mehrbauer) in
Neudorf
stattfindenden

Tanz-Kränzchen

Laden wir hiermit Freunde und Gönner höflich ein.
Die Tanzschüler
des Herrn Chr. Kremer.

Bleiweiss

garantiert rein, in Pulver und mit feinstem Leinöl
angerieben.

la. Bleimennige

jedes Quantum — direkt von der hiesigen Fabrik —
zu billigsten Tagespreisen.

Joh. Bockius I.

Frei-Weinheim a. Rh. — Rheinstrasse 19.
Fernsprecher Amt Ingelheim Nr. 390.

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer
Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer.

Wein-Versteigerungen.

Am Mittwoch, den 10., Donnerstag, den 11. und Freitag, den 12. Dezember 1919, je vorm. 11 Uhr läßt die
Staatl.

Domänen-Weinbau-Verwaltung

I. Domänen-Versteigerungs-Saale zu Rüdeshheim a. Rh.

etwa 200/2 Stück

Ihrer Edelgewächse aus den Domänenweingütern Ahmannshausen, Rüdeshheim, Hattenheim, Erbach, Steinberg, Kiedrich, Eltville-Raunthal und Hochheim versteigern. Außer wenigen der besten Halbtüde des Jahrganges 1918, gelangen nur Qualitätsweine aus den guten Jahrgängen 1915 und 1917 zur Versteigerung.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 12. und 13. November. — Allgemeine Probetage am 25. und 26. November, sowie am 2. und 3. Dezember, sämtlich von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Domänen-Versteigerungssaale zu Rüdeshheim.

Zu den Proben und Versteigerungen werden Karten zu je 10 Mk. am Eingang zum Probe- bzw. Versteigerungssaale ausgegeben. Alles Nähere ist aus den Versteigerungslisten ersichtlich, die kostenlos bezogen werden können durch die Staatl. Domänen-Weinbau- und Kellereidirektion Eltville a. Rh.

Bekanntmachung.

Das auf Grund der Verordnung der Reichsregierung vom 1. Februar 1919 angerufene Schiedsgericht in Sachen der Stromtarife hat unterm 18. Oktober 1919 den Schiedsspruch gefällt, wonach die Strompreise für Licht und Kraft nach den jeweiligen Kohlenkosten für Ruhrpottkohle 3. frei Kesselhaus, allmonatlich festgesetzt werden.

Für den Monat Oktober betragen dementsprechend die Strompreise: für Licht Mk. 1.23

„ Kraft „ —.54 für die Kilowattstunde.

Durch den Schiedsspruch sind auch die Zählermieten erhöht worden und zwar:

a) bei Licht:

bis 10 Lampen Mk. 6.— jährlich,
„ 20 „ „ 12.— „
„ 30 „ „ 15.— „

b) bei Kraft:

bis 2 Kilowatt installierte Belastung Mk. 15.— jährlich,
„ 10 „ „ „ 30.— „
„ 20 „ „ „ 45.— „
„ 30 „ „ „ 60.— „
über 30 „ „ „ 75.— „

Rheingau Elektrizitätswerke A.-G.

Eltville.